
Anne Riegler

Joseph

... wie Israel nach Ägypten kam

Ein Kindermusical nach 1. Mose 37–46

für 1-stimmigen Kinder- oder Jugendchor, Solisten

Solo-Sopran ad lib.

Klarinette, Violine, Kontrabass und Klavier

Schlagzeug ad lib.

Partitur

Inhalt

Vorwort	2
Besetzung / Aufführungshinweise	3
1. Traumhaft	5
2. Traumszene Joseph	8
3. Karawanenlied	11
4. Karawanenmusik	14
5. Jakobs Klagelied	16
6. Karawanenmusik	14
7. Potifars Frau	19
8. Wer nur den lieben Gott lässt walten	22
9. Traumszene Mundschenk	26
10. Traumszene Bäcker	28
11. Traumszene Pharao	30
12. Kornspeicher bauen	34
13. Hunger-Rap	38
14. Joseph, du bist so gemein!	40
15. Die Garde des Joseph	43
16. Schuld verjährt nicht vor Gott	46
17. Ich bin Joseph	51
18. Wiedersehen	55
Planung, Schauspiel und Choreographien	60

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen Werkes sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist eine Genehmigung vom Verlag einzuholen.
Eine Anmeldung bei der GEMA ist nicht notwendig.

Carus-Verlag
Sielminger Straße 51
70771 Leinfelden-Echterdingen
Mail: grossesrecht@carus-verlag.com

Cover: Nadine Kristen

Zu diesem Musical ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur (Carus 12.260), Chorpartitur (Carus 12.260/05),
Instrumentalstimmen leihweise (Carus 12.260/19).

Vorwort

Das Kindermusical *Joseph ... wie Israel nach Ägypten kam* für einstimmigen Kinderchor, Solist*innen und Instrumente erzählt die Geschichte vom alttestamentlichen Joseph nach 1. Mose 37–46.

Joseph wird von seinen eifersüchtigen Brüdern nach Ägypten verkauft, landet dort nach einer Intrige der Frau seines Herrn Potifar im Gefängnis und wird dann wegen seiner gottgegebenen Fähigkeit zur Traumdeutung unerwartet zum Stellvertreter des Pharao. So wendet er eine große Hungersnot ab, rettet auch seine Brüder vor dem Verhungern und versöhnt sich schließlich wieder mit ihnen.

Die Geschichte von Joseph ist brandaktuell, obwohl sie über 3000 Jahre alt ist: Es geht um Josephs Andersartigkeit, um Familienstreit und Eifersucht, ungerechte Behandlung und Rache – sowohl die der Brüder, als auch die der zurückgewiesenen Frau des Potifar an Joseph. Als Josephs Brüder ihn als mächtigen Herrscher um Korn anbetteln, kann er ihnen nicht sofort vergeben. Stattdessen stellt er sie mehrmals auf die Probe. Schließlich aber siegen Liebe und Güte. Joseph verzeiht seinen Brüdern und die Familie versöhnt sich. Das sind Themen, mit denen schon Kindergartenkinder sich identifizieren können.

Auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene hat die Geschichte nichts an Aktualität verloren: Extreme klimatische Bedingungen ziehen damals wie heute Dürre, Hunger und Flüchtlingsströme nach sich. Das gesammelte Korn wird in der biblischen Geschichte an die Menschen zwar nicht verschenkt, sondern verkauft, aber dennoch ist man im alten Ägypten bereit, es mit anderen Völkern zu teilen.

Letztendlich geht es um Mut, Integrität und Gottvertrauen. Joseph lässt sich nicht auf eine Affäre mit Potifars Frau ein, weil er dessen Vertrauen nicht missbrauchen will, und muss trotzdem mehrere Jahre unschuldig ins Gefängnis. Doch Joseph vertraut darauf, dass Gott seinen Weg richtig lenken wird. Über diesen unbequemen „Umweg“ gelangt er an die Seite des Pharao, um ein ganzes Volk vor dem Hungertod zu bewahren und sich schließlich mit seinen Brüdern zu versöhnen. So endet die 3. Strophe vom Schlusslied des Musicals mit den Worten „vertrau auf Gott und habe Mut, dann wird am Ende alles gut“.

Ich habe bei der Komposition versucht, möglichst nahe am Bibeltext zu bleiben. Einige Details habe ich aber vereinfacht oder weggelassen, zum Beispiel 1. Mose 38 (Juda und Tamar), das Sprachproblem zwischen Joseph und seinen Brüdern (er nutzte in Ägypten einen Übersetzer) und die Tatsache, dass Joseph auch bei der zweiten Rückreise der Brüder deren Geld zurück in die Säcke legen ließ. Die Rolle von „Jakobs Frau“ steht stellvertretend für mehrere seiner Ehefrauen und taucht auf, um ein vollständiges Familienbild zu zeichnen und eine kleine, positive Frauenrolle zu schaffen. Die zwölf Brüder habe ich aus naheliegenden Gründen auf drei reduziert, wobei deren Charaktere und Handeln nur teilweise mit den gewählten Namen der biblischen Figuren (Juda, Simeon, Ruben) übereinstimmen. Ich denke, die Kernaussage bleibt trotzdem verständlich.

Ich habe das Musical im August 2018 für die von meinen Eltern geleiteten Kinderchöre in Bad Neustadt an der Saale geschrieben.

Aufführungshinweise

Vorbild waren die biblischen Musicals meines Vaters Thomas Riegler (ebenfalls bei Carus erschienen), die er mit seiner Frau Karin als Chorleiterin seit 30 Jahren in immer aufwändigeren Inszenierungen aufführt. Der Titel *Joseph... wie Israel nach Ägypten kam* nimmt Bezug auf sein Musical *Israel in Ägypten* (Carus 12.240), welches mit der Geschichte von Mose die inhaltliche Fortsetzung bildet.

Schon als Kind habe ich in vielen Inszenierungen meiner Eltern mitgespielt und weiß um die kostbare Erfahrung, bei einem solchen Ereignis dabei zu sein. Das monatelange Proben, die Entstehung des Bühnenbilds, das gemeinsame Musizieren, die Erfahrung, über sich selbst hinauszuwachsen, Teil eines großen Ganzen zu sein, und schließlich die Lieder und Texte bleiben ein Leben lang unvergessen.

Im Juli 2019 brachten meine Eltern (mit mir am Klavier) das vorliegende Musical in Bad Neustadt zur Uraufführung. Basierend auf Planung und Ideen von uns und unserem Team finden Sie ausführliche Hinweise zu Musik, Bühnenbild, Choreographie und vielem mehr. Sie sind als Vorschläge und Anregungen zu verstehen – fühlen Sie sich frei, die Aufführung nach Ihren Ideen und Möglichkeiten zu realisieren. Ich wünsche gutes Gelingen und viel Freude!

In großer Dankbarkeit widme ich das Musical meinen Eltern Karin und Thomas Riegler.

Würzburg, im März 2020

Anne Riegler

Besetzung

Gesangssolist*innen

Joseph
Simeon
Ruben
Juda
Benjamin
Jakob
Kamelreiter
Potifars Frau
Solo-Sopran ad lib.

Sprechrollen

Erzähler
Jakobs Frau
Händler
Potifar
Karawanenführer
Pharao
Diener
Bäcker
Mundschenk
Solist*innen für Hunger-Rap

Benjamin kann von einem sehr jungen bzw. kleinen Kind gespielt werden, er spricht nur einen Satz. Jakob singt in seinem Lied recht tief und sollte darum von einem Kind mit eher tiefer Stimme gespielt werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Notenmaterial auf das Gendern verzichtet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Instrumente

Klavier
Violine
Klarinette in A und B
Kontrabass
Schlagzeug ad lib.

Musikalische Hinweise

Die Instrumentalstimmen sollten von versierten Musiker*innen gespielt werden.

Der Solosopran in den Traumszenen sollte fein und klar klingen und nicht zu laut sein (evtl. ist eine Verstärkung durch Mikrofon nicht notwendig). Es braucht nicht zwingend den Klang einer professionell ausgebildeten Singstimme, sie sollte aber unbedingt sauber und rhythmisch korrekt sein. In der Partitur sind Atemzeichen vermerkt, die als Orientierung dienen können. Die Atemzeichen in Klammern können zusätzlich wahrgenommen werden, wenn häufigeres Atmen nötig ist. Im Notfall könnte die Stimme von einem Synthesizer oder einem anderen Melodieinstrument gespielt werden.

Die Klarinette ist in der Partitur durchgehend klingend notiert, damit sie während der Probenarbeit am Klavier leichter gelesen werden kann. Grundsätzlich werden Klarinetten in A und B benötigt. Sie sind folgendermaßen auf die Lieder verteilt:

in B: Nr. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 14, 16

in A: Nr. 12, 13, 15, 17, 18

Der Klaviersatz in den Traumszenen besteht aus einer einstimmigen Linie, die durch Abwechseln und Überkreuzen der Hände gespielt wird. Die Partitur zeigt durch die Verteilung der Notenköpfe auf die obere/untere Zeile, durch die Kennzeichnung „m.s.“ (= mano sinistra, linke Hand) und „m.d.“ (mano destra, rechte Hand), mit Haken (ab T. 7) sowie Fingersätze eine mögliche Realisierung auf. Das Schema, jeweils drei Töne pro Hand zu spielen, könnte durchgehend beibehalten werden. Allerdings bietet sich ab Takt 7 aufgrund der Motivstruktur an, 4+4+1+3 Töne auf die Hände zu verteilen, was möglicherweise leichter zu merken ist und eine ruhigere Spielbewegung ermöglicht. In der Notation wurde gute Lesbarkeit vor der harmonischen Exaktheit bevorzugt. So taucht zum Beispiel in Takt 3 im Sopran ein *his* und im Klavier ein *c* auf, was in dieser Form für die jeweilige Stimme einfacher zu lesen ist.

Ein Schlagzeugpart ist nicht ausnotiert, es können nach Belieben neben einem Drumset auch andere Percussionsinstrumente eingesetzt werden. Besondere Klangeffekte erzeugen wohlidosiert z.B. Chimes, Vibra Slap, Guiros etc. Es bedarf einer/s versierten Musiker*in und der Absprache mit der/dem Dirigent*in.

Hinweise „ad lib.“, „tacet“, „immer spielen“, „ab der 2. Strophe“ sind in manchen Liedern vermerkt, um die Abläufe eindeutig darzustellen.

Der Hinweis „ad lib.“ bedeutet, dass instrumental nur gespielt werden soll, wenn Chor oder Solist*in wegen Unsicherheit Unterstützung brauchen oder sich der Klangeindruck (z.B. durch Klangfülle) verbessert.

„Tacet“ bedeutet, dass im benannten Abschnitt (z.B. „1. und 2. Strophe tacet“) die notierte Stimme noch nicht gespielt werden soll. „Ab der 3. Strophe“ bedeutet folglich, dass die notierte Stimme (die in der 1. und 2. Strophe noch pausiert hat) erst ab der 3. Strophe gespielt wird.

„Immer spielen bis T. 42“ bedeutet, dass ein vorangegangenes „tacet“ nicht mehr gilt und der benannte Abschnitt in jedem Durchgang immer gespielt wird.

Durch die schrittweise Erweiterung der Instrumente und Stimmen über ein Lied hinweg wird eine musikalische Steigerung und Intensivierung erreicht.

Hinweis zu Lied Nr. 7, Takt 16–24: Da die Violine in der 1. Strophe ihre Stimme noch nicht spielt, kann sie zur Unterstützung der Solistin optional die Melodie mitspielen.

Möglichkeiten zur Kürzung

- Lied Nr. 3 „Karawanenlied“, 2. Strophe
- Lied Nr. 12 „Kornspeicher bauen“ (alternative Handlung in Partitur vermerkt)
- Lied Nr. 15 „Die Garde des Joseph“ (alternative Handlung in Partitur vermerkt)

Die Zeitersparnis beträgt knapp 10 Minuten.

Bühnenbild und Kulissen

- Große Hintergrundtransparente (z. B. Steppenlandschaft für Szene I und II, ägyptischer Tempel für Szene III bis Ende): Hierfür kann Nesseltuch bemalt oder besprüht oder von einer Firma bedruckt werden. Falls nur eine Stange zum Aufhängen zur Verfügung steht, kann das erste Transparent mittels schnell lösbarer Schlaufen während des Umbaus abgeknüpft werden.
- Zelt für Jakobs Haus fakultativ
- Brunnen („gemauert“ aus Styropor) oder Wasserloch (darstellbar durch dreibeiniges Gestänge mit Wassereimer; Joseph kann sich hinter einem Felsen verstecken). Der Brunnen kann fest montiert auf einer Platte mit Rollen (und Bremsen!) schnell auf die Bühne gerollt werden.
- Schafe / Ziegen, Felsen, Olivenbäume etc. für die Weide in Szene II. Schafe können aus einem einfachen Holzgestell, welches mit Füllmaterial und Fell überzogen wird, selbst gebaut werden. Felsen aus Styroporblöcken aussägen oder mittels Drahtgitter und Pappmaché bauen, anschließend mehrschichtig bemalen (wirkt plastischer) und eventuell lackieren.
- Sitzbank für Potifars Frau; Kleiderständer, großer Spiegel, Tisch etc.
- Schreibpult für Potifar; ägyptische Vasen, Truhen, Laternen etc.
- Gefängnis, z. B. Gitter aus bemalten Holzplatten, das von schwarz gekleideten Erwachsenen gehalten wird, oder ein Mauerstück, an das Gefangene angekettet werden, auf rollbarer Platte (mit Bremsen!) montiert
- Thron des Pharao
- Weitere ägyptische Objekte wie Statuen, Hieroglyphen-Wände, Feuerschalen etc. Hier ist darauf zu achten, dass die Objekte groß genug sind, damit sie im Zuschauerraum wirken und sichtbar sind.
- Es empfiehlt sich, den Chor auf ein treppenförmiges Podest zu stellen, damit die Stimmen gleichmäßig von den Mikros abgenommen und die Kinder vom Publikum gesehen werden können. Eine genau festgelegte Aufstellung der Chorsänger*innen ist hilfreich.

Requisiten

- Körbe, Felle, Krüge, Tücher, einfache Sitzkissen für Jakobs Haus
- Plastikobst, Teller, Becher (kein Glas) für Szenen in Jakobs Haus und im Pharao-Tempel

- Händlerware (Säcke, Tücher, Körbe, Trinkschläuche, etc.) für die Karawane
- Klimperndes Geldsäckchen und Strick zum Fesseln für Josephs Verkauf
- Schriftrolle und Feder für Potifar
- Schmuck, Parfümflasche, Döschen, Handspiegel, Kamm etc. für Potifars Frau
- Großer Fächer mit Federn für Diener
- Edler Krug und Becher für Mundschenk
- Siegelring und Goldkette, evtl. Krone für den Pharao / Joseph
- Gefüllte Jutesäcke als Getreidesäcke (Achtung: Das Füllmaterial sollte nicht rascheln!). Benjamins Sack sollte gekennzeichnet sein, z. B. mit einer besonderen Kordel.
- Bemalte Schuhkartons zum Bau des Kornspeichers. Der Bau kann natürlich nur angedeutet werden. Alternativ können die Säcke einfach auf einen Haufen gelegt werden.
- Übergroße Kochutensilien (z. B. Kochlöffel) für die Hunger-Rap-Solist*innen
- Josephs Silberbecher
- Waffen (z. B. Speere und Äxte) für Josephs Garde (mit stumpfer Klinge / Spitze)
- Gehstock für alten Jakob

Kostüme

- Als Chorkleidung dienen einfache, ärmellose Gewänder in gedeckten Erdfarben und Sandalen. Die Gewänder lassen sich leicht aus eingefärbten Bettlaken herstellen. Dazu ein Gürtel aus Kordel oder Stoff; als Kopfbedeckung ein Tuch, das mit einer Kordel umgebunden wird. Wenn es auf der Bühne sehr warm wird, sollten die Kinder unter dem Kostüm nur leicht bekleidet sein.
- Für Joseph ein gutes, aber einfaches Gewand ab Szene I, Erweiterung um Schärpe von Potifar in Szene III, Erweiterung um herrschaftliche Kopfbedeckung, Krone etc. in Szene V. Die Erweiterung und „Veredelung“ von Josephs Kostüm im Verlauf des Stückes ist einfacher als mehrfaches Umziehen.
- buntes Gewand als Geschenk von Jakob an Joseph (Szene I), zerrissenes, rot geflecktes (= blutverschmiertes) Gewand aus dem gleichen Stoff (Szene II)
- einfache Gewänder und Kopfbedeckungen für Jakob, Jakobs Frau, die Brüder, Bäcker, Mundschenk, Diener
- einfache Gewänder für Karawanenführer, Kamelreiter, Händler (weiß oder orientalisches)
- Kamel-Kostüme (oder tragbare Attrappen) für die Karawane (gibt es im Kostümhandel oder Internet)
- edles ägyptisches Gewand für Potifar
- feines Kleid für Potifars Frau
- Königsgewand für den Pharao
- Soldatenuniformen für Josephs Garde (z. B. schwarz mit goldenem Gürtel und goldenem Kragen, Sandalen mit über den Unterschenkeln hochgeschnürten Bändern, schwarze Kopfbedeckung oder Helme).

Joseph

... wie Israel nach Ägypten kam

Text und Musik: Anne Riegler (*1990), 2018

1. Traumhaft

$\text{♩} = 120-132$

Violine
ad lib.

Klarinette

Klavier

5

9

Chor

Tr

... wie dei-nen Traum! Fällt dir das ein?

Fm

Auffüh. , Duration: ca. 75 min.

© 2021 by Carus-Verlag, Stuttgart – 1. Auflage / 1st Printing – CV 12.260

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Traum - haft! Du lebst im Land der Träu - me. Denk doch mal im Traum dran! Denn du bist der Traum-mann!

Cm Eb F Fm G7

Traum - haft!

1. Wenn wir a - hen, kön - nen
 2. Jo - seph war g - che, erst ver -
 3. Doch das ' che .a - be stell - te

Cm Eb

en. Mal se - kun - den-schnell ve - be -
 - mer. Denn er woll - te in \ - dern
 .a - be. Jo - seph kann - te Träu - rr - dern

G7 Cm Fm

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ses - sen. Span - nend und ge - heim - nis - voll, manch - mal trau - rig, manch - mal toll, doch kein
thro - nen. Leicht ver - hät - schelt und ver - wöhnt, bei den Brü - dern sehr ver - pönt, denn da
Leu - ten. Ret - tet so, durch Got - tes Hand, auf - ge - weckt ein gan - zes Land. Und was

G Cm Ab Eb Fm⁶ G⁷ Cm

Mensch will sie ver - säu - men, denn fan - tas - tisch ist da
flo - gen oft die Fet - zen und dann ging der Jo - Traum - haft!
sei - nen Geist be - traf: Den Sei - nen gibt's der Her chla.

Fm Cm G⁷ Cm

Szene I: In Jakobs Haus

Auf der Bühne gibt es zwei Spielbereiche: Wohn- und Weideland von Joseph durch ein Zelt, Requisiten wie Körbe, Felle, Krüge etc., Ziegen und Schafen oder Wasserloch.

Erzähler: Die Geschichte von Joseph ist im ersten Buch Mose. Träume spielen darin eine ganz besondere Rolle, denn Joseph hat die Zukunft lesen. Anfangs glaubte ihm niemand und er erntete für seine Träume nur Spott. Später aber hat er damit vielen tausend Menschen das Leben gerettet und der Geschichte einen glücklichen Ausgang gegeben. Aber seht selbst ...

Jakob und seine Frau bereite das Essen vor. Die Gäste kommen herein und setzen sich dazu. Alle sind schlicht in derselben Farbe gekleidet, nur Joseph trägt ein feines Gewand.

Brüder: (alle) Guten Morgen, Mutter!

Jakobs Frau: Guten Morgen! Ihr habt gut geschlafen. Schließlich sollt ihr heute auf die Weide mit den Tieren auf die Tiere

Jakob: Sind deine Brüder auch gewissenhafte Hirten?

Joseph: Ja, Vater. Aber gestern haben sie wieder nicht aufgepasst und

die Schafe verloren. Dem blöden Schaf ist gar nichts passiert!

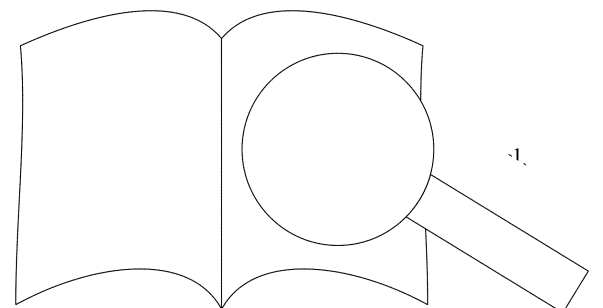
Jakob: Und passt gefälligst in Zukunft besser auf. (steht auf)

Ich habe dir für dich gekauft habe! Ist es nicht schön?

Jakob: Ich danke dir sehr, Vater!

Ruben: Warum bekommt Joseph schon wieder ein Geschenk? Das ist ungerecht!

Joseph: Ich will mal still, ich will euch etwas erzählen. Hört zu, was ich heute Nacht



2. Traumszene Joseph

Das Licht wird in allen Traumszenen dunkler, blau-violette Färbung, Spot auf Joseph.
Die Atemzeichen in der Sopranstimme dienen nur der Orientierung und sind optional.

♩ = 58–63

Mit Haltepedal spielen*

Klavier

Kontrabass

2 Solosopran

4 Joseph (*spricht*): Wir waren auf dem Feld und banden das Getreide in C en. Da richtete meine sich

6 plötzlich auf und bl' Eure dagegen bildeten einen Kreis darum und

8 verneigten sich tief vor meiner Garbe.

Und dann hatte ich noch einen Traum:

Musical score for measures 8-9. The vocal line features a melody with several triplet markings. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a similar pattern in the left hand. A fermata is placed over the final note of the vocal line in measure 9.

10 Ich sah, wie die Sonne, der Mond und elf Sterne sich vor mir verbeugten.

Musical score for measures 10-11. The vocal line includes the lyrics "Aaa" and features triplet markings. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A fermata is placed over the final note of the vocal line in measure 11.

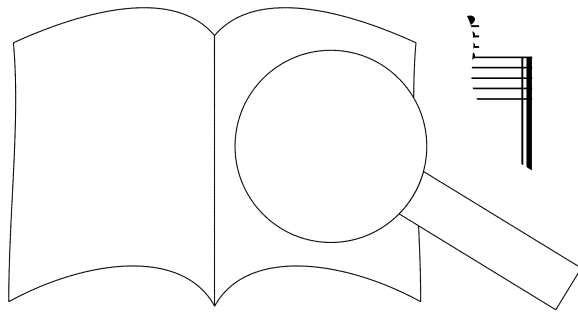
12

Musical score for measures 12-13. The vocal line includes the lyrics "Aaa" and features triplet markings. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A fermata is placed over the final note of the vocal line in measure 13.

14

Musical score for measures 14-15. The vocal line includes the lyrics "Aaa" and features triplet markings. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A fermata is placed over the final note of the vocal line in measure 15.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Simeon: Was? Du willst König werden und dich als Herrscher über uns aufspielen?

Jakob: Was soll das, Joseph? Bildest du dir etwa ein, dass wir alle uns dir unterwerfen?

Joseph verschränkt die Arme und guckt beleidigt.

Jakobs Frau: Jungs, ihr solltet euch jetzt auf den Weg machen, es ist schon spät. Joseph soll mir beim Aufräumen helfen.

Die Brüder gehen auf die Weide, Joseph und Jakobs Frau räumen das Frühstück auf, dann tritt Jakobs Frau ab.

Szene II: Joseph wird verkauft

Erzähler: Jakob liebte Joseph mehr als seine anderen Söhne, denn er hatte ihn noch im hohen Alter bekommen. Die Brüder waren eifersüchtig, weil ihr Vater ihn bevorzugte. Dass Joseph sie dauernd verpetzte, machte es noch schlimmer. Jakob schickte Joseph zu seinen Brüdern auf die Weide. *(Jakob schickt Joseph los und tritt dann ab.)* Er sollte nachsehen, ob sie ihre Arbeit ordentlich erledigten. Die Brüder sahen Joseph von weitem kommen und schmiedeten einen bösen Plan, um ihn loszuwerden.

Die Brüder sitzen bei ihren Tieren. Einer schnitzt an einem Stöckchen, einer streichelt ein Schaf.

Juda: *(deutet in Josephs Richtung, spöttisch)* Schaut mal, da hinten kommt Joseph, unser Träumer!

Ruben: Bestimmt soll er uns wieder ausspionieren und Vater berichten, was wir alles falsch machen.

Simeon: Das ist doch die Gelegenheit, diese Nervensäge endlich loszuwerden! Wir sollten ihn totschiagen!

Ruben: Totschiagen?! Sag mal, spinnst du? Joseph ist doch unser Bruder! *(überlegt)* Aber er hat wirklich eine Idee. Was haltet ihr davon, wenn wir ihn für eine Weile in den ausgetrockneten Brunnen werfen?

Juda: Gute Idee! Und den bunten Mantel von Vater nehmen wir ihm auch weg, er hat sowieso viel mehr als wir!

Joseph kommt bei seinen Brüdern an.

Joseph: Hallo Brüder! Vater sendet euch liebe Grüße und lässt fragen, wie es euch geht!
(Die Brüder sehen sich wortlos an, kurze Sprechpause.) Warum sagt ihr denn nicht?

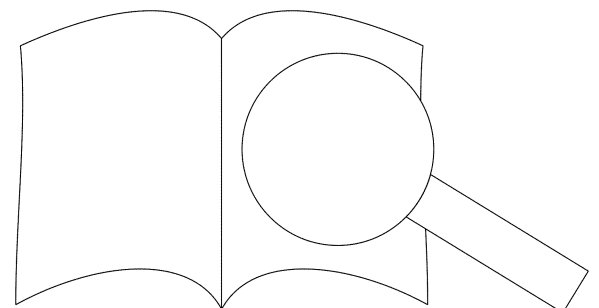
Simeon: Auf ihn!

Die Brüder springen gleichzeitig auf, ziehen Joseph das Gewand aus, schubsen ihn zum Brunnen.

Joseph: *(während des Übergriffs)* He, seid ihr verrückt geworden? Was macht ihr? Ich bin euer Bruder!

Simeon: *(putzt sich demonstrativ die Hände ab)* Endlich sind wir ihn los! Jetzt können wir alles machen, ohne dass uns jemand verpetzt.

Die Brüder legen sich schlafen, Josephs Mantel benutzen sie als Kopfkissen.



3. Karawanenlied

Während des Liedes kommt eine Karawane aus Kindern mit Karawanenführer, Kamelreiter, Händler und Tieren auf die Bühne.
Sie tragen Säcke, Tücher, Körbe, Trinkschläuche etc.
Die zweite Strophe könnte zur Kürzung entfallen.

♩ = 112-120

Violine

Klarinette

Klavier

D⁵

r.H. ad lib. bis T. 6

5

D+(omit3) *D⁵*

immer spielen

8

Fine

Gm/D

Chor

Wir



PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

1. zie - hen durch die Wüs - te, der Weg ist weit. Schon als der Mor - gen grüß - te, da wa - ren wir be - reit. Ka -
 2. Him - mel brennt die Son - ne, es ist so heiß, di - rekt auf die Ko - lon - ne, doch je - der von uns weiß: Die
 3. ma - chen wir denn Pau - se, ich kann nicht mehr! Ich häßt' jetzt gern 'ne Brau - se, doch die ist lei - der leer. Wir
 4. hin - ten in der Fer - ne, man glaubt es kaum, da ist ei - ne Zis - ter - ne und ne - ben - dran ein Baum! Es

8^{va} D Gm D D Gm D

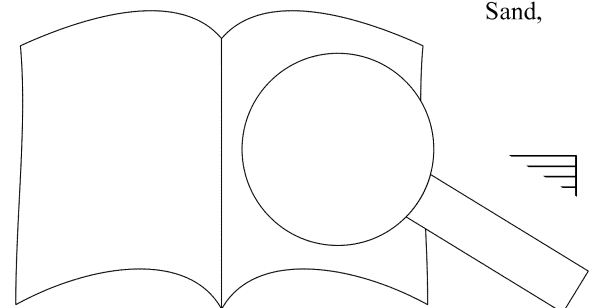
me - le be - la - den mit kost - ba - rer Fracht, die soll'n ... nor - gen Nacht!
 Wüs - te, die hat uns noch nie - mals ge - schont, am Zie ... - lich ent - lohnt!
 dür - fen nicht me - ckern, das ist ein Be - fehl. Vor ... d vom Ka - mel!
 bleibt noch zu hof - fen, das Was - ser ist kühl! Das su - per Ge - fühl!

8^{va} A Dm A

Violine *ad lib.* bis T. 28

Kar ... schlafen! Sonst kommen wir nie in Ägypte
 ... en wir schon geschafft! In Ägypten werden v
 ... weiß dich zusammen, sonst gibt's Ärger!
 ... och gesagt, dass wir bald da sind! Gleich können v

Sand,



PROBEEPARTEUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

22

ü - ber - all ist Sand! In den Schu - hen, in den Haa - ren und im lan - gen Ge - wand!

Gm C F Bb F Gm A

25

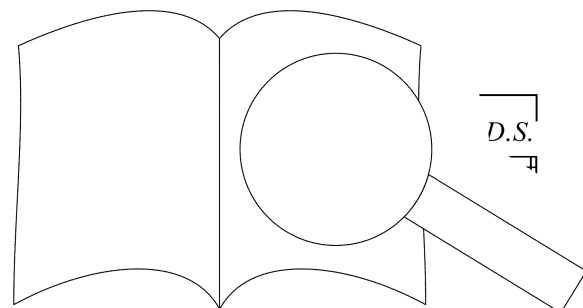
Was - ser, Was - ser brau - chen Mensch und Tier! 1.-3. Wir su - cher durs - ten wir.
4. Da vor - .n ge - hen wir.

Bb F Gm C F Dm

29 1.-3.

4. D.S.

2. Vom
Kamelreiter: 3. Wann
4. Da



D.S.

Karawanenführer: Los, holt Wasser aus dem Brunnen! Ich verdurste!

Kamelreiter und Händler aus der Karawane schauen in den Brunnen.

Kamelreiter: Es ist kein Wasser im Brunnen! Er ist ausgetrocknet!

Karawanenführer: Was? Ausgetrocknet? Dann müsst ihr eben graben!

Kamelreiter: Graben? (*stöhnt*) Ich kann kaum noch stehen vor Durst!

Juda wacht auf, beobachtet die Szene und weckt Simeon.

Händler: He, schau mal, da unten liegt einer!

Kamelreiter: Du hast Recht, jetzt sehe ich ihn auch! Ist er tot?

Von der Seite nähern sich Juda und Simeon, Ruben schläft weiter.

Juda: (*zu Simeon*) Eine Karawane! Die kommt ja wie gerufen! Ich habe eine geniale Idee, komm mit! (*zum Karawanenführer*) Guten Tag, mein Herr, welche Ehre! Ihr seid sicher auf der Suche nach Wasser. Dieser Brunnen ist ausgetrocknet, aber dort hinten gibt es einen anderen mit kühlem Wasser.

Karawanenführer: Wunderbar, ich danke euch! (*zu Kamelreiter und Händler*) Los Männer, holt Wasser aus dem anderen Brunnen!

Händler: Wer liegt denn nun da unten im Brunnen?

Simeon: Im Brunnen? Ach, das ist Joseph, unser Bru...

Juda: (*stößt Simeon mit dem Ellenbogen an*) Das ist Joseph, unser Sklave. Wir brauchen ihn nicht mehr, ihr könnt ihn mitnehmen.

Simeon: Aber wieso...

Juda: (*drängt sich vor Simeon*) Dreißig Silberstücke sollten als Bezahlung angemessen sein.

Karawanenführer: Hm, einen zusätzlichen Träger könnten wir wirklich gut gebrauchen. Ich gebe euch zwanzig Silberstücke, das ist reichlich.

Juda: Einverstanden.

Der Karawanenführer und Juda geben sich die Hand, der Karawanenführer gibt Juda ein Säckchen, sie ziehen Joseph aus dem Brunnen, fesseln ihm die Hände und schubsen ihn zu den Kamelen.

Joseph: (*währenddessen*) He, was macht ihr da? Ihr könnt mich doch nicht verurteilen, ich werde euch auch nie mehr verpetzen! Ich will nach Hause zu Vater! Hilfe! ...

Die Karawane verschwindet während der Musik mit dem schreienden Joseph von der

4. Karawanenmusik

♩ = 112-120

Violine

Klarinette

8va

D Gn

D

7

8^{va}
A Dm E A B \flat F Gm C F

14

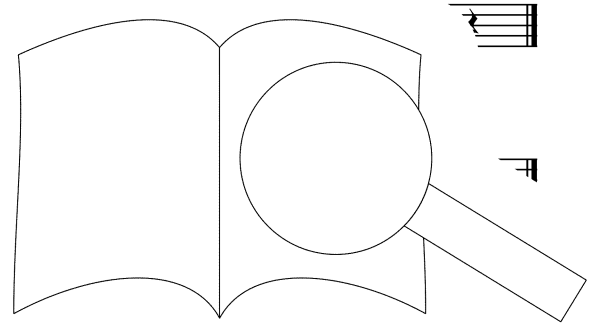
8^{va}
B \flat F Gm A B \flat F Gm C F B \flat

20

D⁵
r.H. ad lib. bis T. 23

24

Gm



PROBEEKEMPELUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Juda: (zu Simeon) Na, was sagst du nun? Den sehen wir garantiert nie wieder. Aber ich bin doch froh, dass wir ihn nicht umgebracht haben, unseren nervigen kleinen Bruder ...

Ruben wacht auf und gesellt sich zu Juda und Simeon.

Ruben: Ich schaue mal nach Joseph und bringe ihm etwas zu Trinken. (Er findet Joseph nicht und kommt zurück.) Wo ist Joseph?

Juda: (stolz) Ich habe ihn an eine Karawane verkauft! (lässt das Geldsäckchen klappern)

Ruben: Bist du wahnsinnig? Joseph ist doch unser Bruder! Stell dir vor, wie traurig Vater sein wird, wenn sein Lieblingskind nicht mehr da ist. Was willst du ihm erzählen? Etwa die Wahrheit?

Juda: Du hast Recht! Hm, was machen wir denn da ... (überlegt einen Moment und schaut sich um, zu sich selbst) Ja, das könnte klappen ... (zu den Brüdern) Ich habe eine Idee!

Erzähler: (Die Handlung kann auf der Bühne parallel zum Erzählen gespielt werden.) Die Brüder nahmen Josephs Gewand und rissen Löcher hinein. Dann schlachteten sie eine Ziege und beschmierten das Gewand mit Blut. (Dazu kann ein schon vorher präpariertes, zerrissenes und mit Farbe beschmiertes Gewand verwendet werden.) Am Abend brachten sie es ihrem Vater.

Die Brüder gehen nach Hause, Jakob tritt auf und winkt ihnen als Begrüßung zu.

Juda: Sieh mal, Vater, was wir gefunden haben!

Jakob: Josephs neues Gewand! Das ist ja voller Blut! Ich dachte, Joseph sei bei euch!

Simeon: Bei uns war er nicht ...

Jakob: (bestürzt) Oh nein! Welches Unglück! Ein wildes Tier muss ihn angegriffen und getötet haben! Joseph ist tot!

Die Brüder treten ab.

5. Jakobs Klage lied

♩ = 52-58

Klarinette

Klavier

Am B°/A Am B°/A Am B°/A Am B°/A

B°/A E#°/A Am B° E7/A A7 Dm/A

Am E7/A

A

Jakob

1. Tot, tot, mein liebs-ter Sohn ist tot! Er wird nie mehr nach Hau-se kom-men,
 2. Fort, fort, mein liebs-ter Sohn ist fort! Er muss-te aus dem Le-ben schei-den,
 3. Schmerz, Schmerz, mein Le-ben ist nur Schmerz! Ich weiß nicht mehr wo-hin mit mir, am

Am B°/A Am B°/A Am B/A

21

1.+2.

Gott hat ihn zu sich ge-nom-men. Jo-seph, ach Jo-seph, so groß is'
 hof-fent-lich nicht zu sehr lei-den! Jo-seph, ach Jo-seph, an ei-
 liebs-ten will ich nur zu dir! —

B°/A Am 1.+2. Am B°/A Am B°/A

25

Jo - seph, ach Jo - seph,

E 3. Am Bb/D

Während ...ptels wein. Nach dem ...er.

6. Karawanenmusik (= Wiederholung der Nr. 4, S. 14)

Szene III: Joseph in Potifars Haus

Der Erzähler spricht zur Karawanenmusik. Währenddessen verwandelt sich die Bühne in Potifars Haus: Felle, Tiere und Brunnen verschwinden, ein Schreibpult mit Schriftrolle und Feder, große Vasen, eine Truhe etc. kommen auf die Bühne. Etwas abseits Requisiten für Potifars Frau, z.B. eine ägyptische Sitzbank, ein Tisch mit Spiegel, Kamm, Parfümflasche, Schmuck, ein Kleiderständer etc. Eine Schärpe für Joseph liegt bereit.

Erzähler: Als die Karawane in Ägypten angekommen war, brauchte man Joseph nicht mehr. Er wurde an einen reichen Mann mit Namen Potifar verkauft, der für die Leibwache des Pharaos zuständig war. Potifar hatte ein großes Haus mit Angestellten, er besaß Ländereien und viele Tiere. Joseph war ein fleißiger junger Mann, und Gott schenkte ihm Glück in allem, was er tat. Das fiel auch Potifar auf.

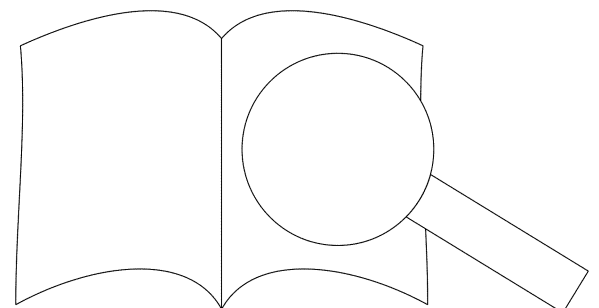
Potifar schreibt konzentriert am Pult. Seine Frau kann sich bereits in ihrem Zimmer aufhalten. Joseph kommt herein, fröhlich eine Melodie (z.B. aus dem Lied „Traumhaft“) und beginnt vergnügt, auf Knien den Boden zu wischen, abzustauben etc. Potifar sieht auf und beobachtet ihn.

Potifar: (zu sich selbst) Dieser Joseph ist schon etwas Besonderes! Immer gut gelaunt, fleißig und geräuschlos. Ich habe das Gefühl, dass seine Fröhlichkeit sogar ansteckend ist. Bestimmt hat sein Gott mich gesegnet. (winkt Joseph zu sich) Joseph, komm mal her! (Joseph schaut auf und kommt zu Potifar) Mein Haus gebrachst und bist eine treue Seele. Ich vertraue dir! Darum übertrage ich dir den gesamten Besitz. Ab jetzt bist du verantwortlich für meine Geschäfte, mein Haus und meine Tiere.

Joseph: (verbeugt sich) Ich danke Euch, mein Herr! Ihr seid sehr gütig zu mir! Ich werde meine Pflichten erledigen, sodass Ihr Euch sorglos zur Ruhe setzen könnt.

Potifar klopfte Joseph auf die Schulter, legte ihm eine hübsche Schärpe um, gab ihm einen Korb mit Nahrung und tritt ab. Joseph setzte sich ans Pult und schreibt.

Erzähler: Joseph war inzwischen ein stattlicher junger Mann geworden, sein Gesicht. Das war auch Potifars Ehefrau aufgefallen, die sie eines Tages zog sie ihr schönstes Kleid an, schmückte es mit Gold und Perlen und legte ihr bestes Parfüm auf. Dann näherte sie sich Joseph.



7. Potifars Frau

Potifars Frau stolziert über die Bühne. Joseph ist mit seiner Schreibearbeit beschäftigt. Sie kommt ihm während des Liedes immer näher, möglicherweise tanzt sie beim Singen oder in den Pausen.

♩ = 54-60

Violine

Klarinette

Klavier

C Db/C C Db/C C Db/C C Db/C Cm7 Db/C

6

C Fm/C C Db/C C add4/C C

11

Db/C Cm7 Db

1. Strophe tacet bis T. 24 *

ab der 2. Strophe

Musical staff with treble clef and a key signature of one flat, showing a few notes at the beginning of the piece.

1. und 2. Strophe bis T. 24 tacet; ab der 3. Strophe

Musical staff with treble clef, featuring glissando markings over several notes.

Potifars Frau

1. Jo - seph, schö - ner Mann, ziehst mich schon län - ger in dei - nen Bann.
2. Jo - seph, klu - ger Mann, seht nur, was er al - les weiß und kann!
3. Jo - seph, star - ker Mann, lass mich an dei - ne Mus - keln ran!

C Fm/C C Db/C C

Piano accompaniment for the first system, showing chords and a melodic line in the right hand.

Musical staff with treble clef, continuing the melody from the previous system.

Musical staff with treble clef, featuring glissando markings.

Musical staff with treble clef, continuing the vocal line.

Du bist wun - der - bar, wie es schor ke, war.
Dir ge - horcht das Glück, ach, da - vr ich, Stück!
Ich be - geh - re dich! Nun ist mich?

C Fm/C C Db/C C

Piano accompaniment for the second system, including chords and a bass line.

immer spielen bis T. 42

Musical staff with treble clef, showing a few notes.

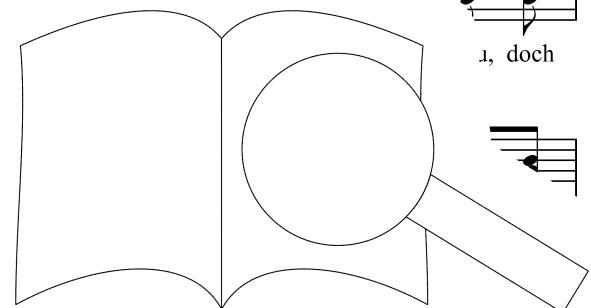
Musical staff with treble clef, showing a few notes.

Musical staff with treble clef, featuring triplet markings over three notes.

an Po - ti - fars Frau, ich l, doch

F° Fm 3 F° Fm

Piano accompaniment for the third system, including chords and a bass line.



PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

immer spielen bis T. 42

Po - ti - far, den Al - ten, den zie - ren tau - send Fal - ten! Ich fin - de kei - ne Ruh,

Cm D/C Cm D/C Db/C C

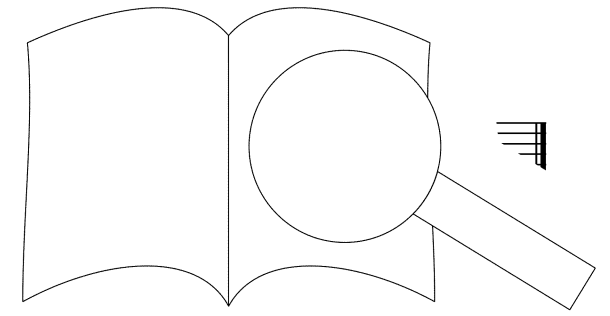
36

denn was ich will, das bist du!

Db/C C Fm Db/F Fm 3 Db/F 3

41 | 1.+2.

3. C



Joseph: Du bist wirklich sehr schön! (*kurze Sprechpause; sehr bestimmt*) Aber du bist verheiratet, noch dazu mit meinem Herrn.

Potifars Frau: Der alte Langweiler! Joseph, wir sind doch unter uns. Niemand wird je etwas erfahren!

Joseph: Nein, das geht nicht! Potifar vertraut mir wie seinem besten Freund. Das einzige, was er nicht mit mir teilt, bist du, seine Frau. Wie könnte ich ihn so hintergehen?

Potifars Frau: (*macht Annäherungsversuche*) Ach Joseph, mach dich doch mal locker! Komm mit in mein Zimmer, dort sind wir ungestört.

Joseph: (*abwehrend*) Nein, fass mich nicht an!

Als Potifars Frau Joseph zu nahe kommt, stößt er sie weg. Sie reißt ihm die Schärpe herunter, fällt zu Boden und schreit.

Potifars Frau: Hilfe! Joseph hat mich bedrängt! Kommt und helft mir!

Potifar und der Diener eilen herein. Potifar hilft seiner Frau auf und legt ihr tröstend den Arm um die Schulter.

Potifars Frau: (*schluchzend*) Potifar, Joseph wollte mich küssen! Ich habe ihn weggestoßen, dabei ist seine Schärpe zu Boden gefallen. Wen hast du uns da ins Haus gebracht, Potifar?

Potifar: (*erbost*) Ist das wirklich wahr? (*kurze Sprechpause*) Joseph, ich bin sehr enttäuscht von dir! Wie kannst du es wagen? (*zum Diener*) Diener! Wirf ihn ins Gefängnis, in die tiefste und dunkelste Zelle! Er soll nie wieder Tageslicht erblicken!

Der Diener packt Joseph und zerrt ihn von der Bühne.

Joseph: (*während er abgeführt wird, panisch*) He, so war das nicht! Wie könnte ich! Ich bin unschuldig! Potifar, hör mir zu! ...

Szene IV: Joseph im Gefängnis

Joseph wird ins Gefängnis geführt, darstellbar z.B. durch ein großes Gitter, das rechts und links von Erwachsenen Stück Mauer. Es wird dunkel, Spot auf Joseph. Potifar und seine Frau treten ab. Mundschenk und Bäcker gehen nicht zu sehen.

8. Wer nur den lieben Gott lässt walten

EG 369

Der Klaviersatz der 3. Strophe kann von Erwachsenen vierstimmig mitgesungen

Text: Georg Neumark 1641 /
arr. Anne Riegler

♩. = 35–40

Violine

Klarinette

Klavier

Kontrabass

ad lib. bis T. 11

arco

legato

Gm D⁷/A Gm/Bb G /A Gm/Bb Cm Gm Eb

6

G Cm A D

11

ad lib. bis T.22, 2. Strophe tacet

Musical staff with notes and rests.

ad lib. bis T.22, 2. Strophe tacet

Musical staff with notes and rests.

Joseph

Musical staff with notes and rests.

1. Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le - zeit, den wird er
(2. Man hal - te) nur ein we - nig stil - le und sei doch in sich selbst ver - gnügt, wie un - sers

Gm Gm D Gm D Eb Cm D Dm Bb Cm D Gm/Bb Cm⁶ D Gm D

Piano accompaniment with chords and bass line.

16

Musical staff with notes and rests.

Musical staff with notes and rests.

Musical staff with notes and rests.

wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - ri - ge, Gott, - ler - höchs - ten,
Got - tes Gna - den - wil - le, wie sein All - wis - sen - heit hat aus - er -

Gm D Eb Cm⁶ D Dm Bb Cm D Gm/Bb Cm⁷ Bb Gm Eb⁶ F

Piano accompaniment with chords and bass line.

21

Musical staff with notes and rests.

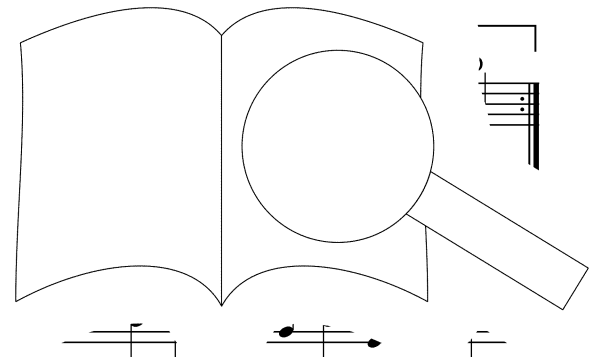
Musical staff with notes and rests.

Musical staff with notes and rests.

traut, wäh - l' und ge - baut. ... - l - te
was uns fehlt.

Bb Cm⁶ D Gm D Gm D⁷ Gm/1

Piano accompaniment with chords and bass line.



25

[3.]

immer spielen



immer spielen



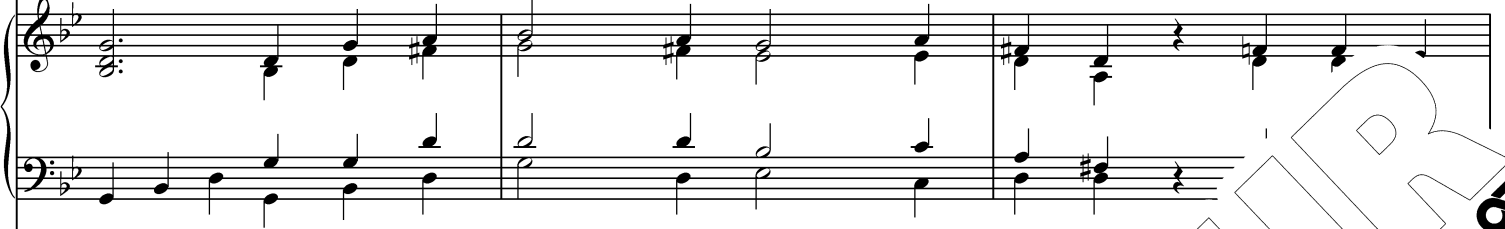
Chor

3. Sing, bet und geh auf Got - tes We - gen, ver - richt das

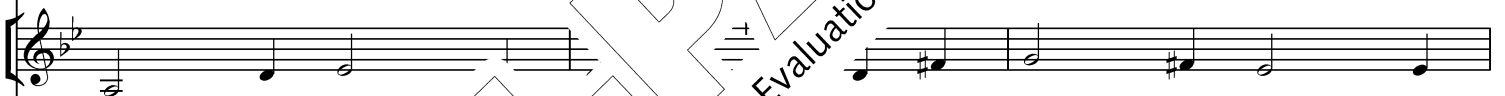
Vierstimmiger Chor ad lib.

[3.]

Gm D Gm D Eb Cm⁶ D Dm Bb Cm



28



Dei - ne und trau des Him - mels rei - chem

D

Gm

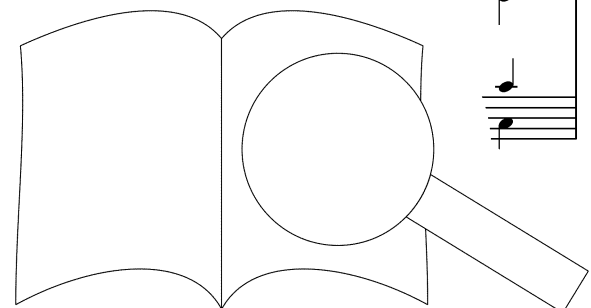
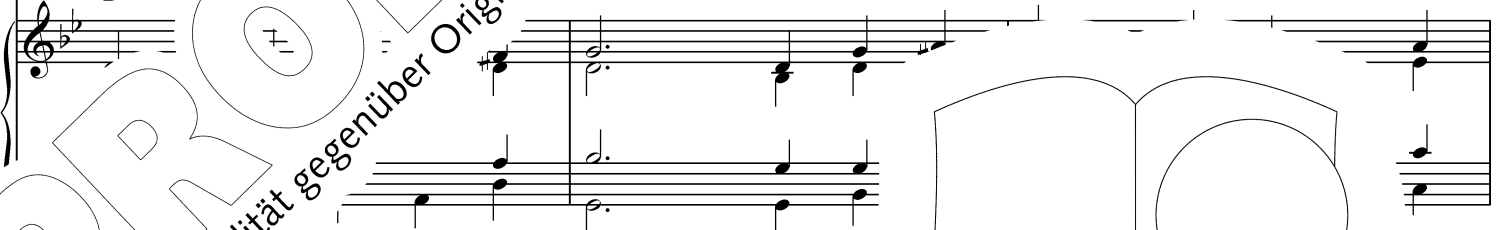
D

Gm

D

Eb

Cm⁶



Se - gen, so wird es bei dir wer - den neu. Denn wel - cher

D Dm Bb Cm D Gm/Bb Cm⁶ D Gm D Gm F

sei - ne Zu - ver - sicht auf se. ...st er nicht.

Bb Gm Eb⁶ F Bb G⁷ Cm⁶ D G

Mundschenk und Bäcker spr

Mundschenk: He, Bäckers! Was ist das? Ist das nat da so schön gesungen?

Bäcker: Danke! Ich bin froh, dass Sie das hören!

Bäcker und Mundschenk:

Joseph: Ich dachte, ich wäre allein hier unten.

Bäcker: Das ist das Brot des Pharao. Ich habe aus Versehen seine Brötchen

Mundschenk: Ich habe es dem Mundschenk gegeben. Ich war unachtsam und habe ihm saure

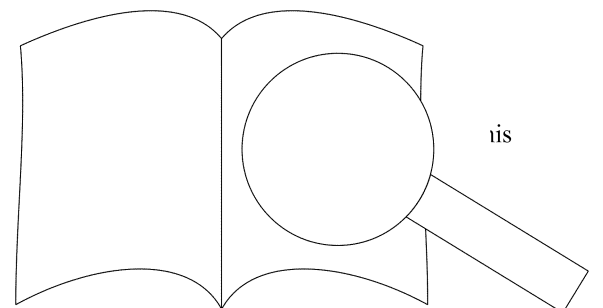
Brötchen gegeben. Er war Hausverwalter bei Potifar. Aber seine Frau hat

ihm gesagt: (kurze Sprechpause) Seid ihr schon lange hier?

Mundschenk: Ja, seit vier Wochen. Aber ich werde bald wahnsinnig hier unten.

Joseph: Ich habe seltsame Träume.

Mundschenk: Seltsame Träume? Erzählt mir davon! Ich kenne mich mit Träumen an



9. Traumszene Mundschenk

♩ = 58 – 63

Mit Haltepedal spielen

Klavier

Kontrabass

m.d.

m.s.

m.s.

Detailed description: This block contains the piano accompaniment for the first system. It features a grand staff with a treble and bass clef for the piano and a single bass clef for the double bass. The piano part has a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand, both marked with *m.d.* (mezzo-dolce). The bass line includes a triplet of eighth notes marked *m.s.* (mezzo-sostenuto). The double bass part consists of a single line with a long sustain pedal line.

2 Solosopran

Aaa

Detailed description: This block contains the vocal line for the soprano. It is written on a single treble clef staff. The vocal line is a long, sustained note marked *Aaa*. Below the vocal line is the piano accompaniment, which continues from the previous system. A large watermark 'PROBENPARTI' is overlaid diagonally across the page.

4 Mundschenk (*spricht*): Ich sah in meinem Traum einen Weinstock.

er Weinstock hatte drei Reben.

Aaa

Detailed description: This block contains the vocal line for Mundschenk. It is written on a single treble clef staff. The vocal line consists of two phrases: 'Ich sah in meinem Traum einen Weinstock.' and 'er Weinstock hatte drei Reben.' The second phrase includes a triplet of eighth notes. Below the vocal line is the piano accompaniment. A large watermark 'PROBENPARTI' is overlaid diagonally across the page.

6 *pen* trieb, waren sofort die Blüten da –

m.s.

Detailed description: This block contains the piano accompaniment for the third system. It features a grand staff with a treble and bass clef for the piano and a single bass clef for the double bass. The piano part has a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand, both marked with *m.s.* (mezzo-sostenuto). The bass line includes a triplet of eighth notes. Below the piano part is the double bass part, which consists of a single line with a long sustain pedal line. A large watermark 'PROBENPARTI' is overlaid diagonally across the page. To the right of the piano part is a magnifying glass icon.

8

und dann auch schon die reifen Trauben!

In meiner Hand hielt ich den Becher des Pharaos.

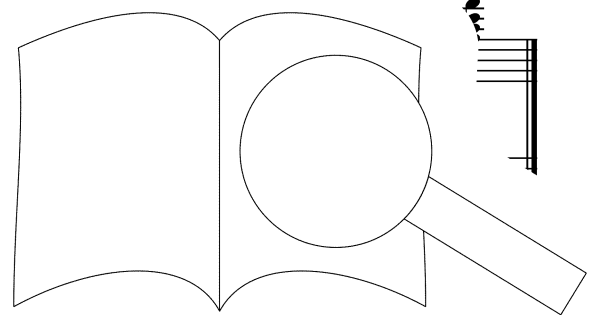
10

Ich nahm die Trauben und presste ihren Saft in den Becher.

12

Dann gab ich dem Pharaos zu trinken.

14



Joseph: Dein Traum bedeutet Folgendes: Die drei Reben sind drei Tage. In drei Tagen wird der Pharao dich aus dem Gefängnis holen und wieder in dein Amt einsetzen. Du wirst ihm wie früher als oberster Mundschenk dienen. *(kurze Sprechpause)* Bitte erzähle dann dem Pharao, dass ich unschuldig im Gefängnis sitze!

Mundschenk: Das ist ja unglaublich, Joseph! Ich danke dir! *(umarmt Joseph)*

Bäcker: Das klingt vielversprechend! Ich möchte dir auch von meinem Traum erzählen.

10. Traumszene Bäcker

♩ = 58–63
Mit Haltpedal spielen

Klavier

Kontrabass

2 Solosopran

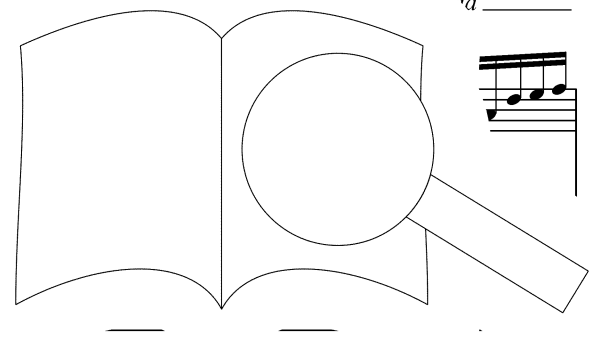
Solosopran

4 Bäcker *(spricht)*: Ich trug in meinem Traum drei Brotkörbe *(mit)* den.

Bäcker *(spricht)*

6 Im *allegretto* Gebäck.

Klavier



8 Ich wollte es dem Pharao bringen.

Aber plötzlich kamen viele Vögel

Musical score for measures 8-9. The vocal line features a melody with several triplet markings. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a similar pattern in the left hand. A fermata is placed over the final note of the vocal line in measure 9.

10 und fraßen alles auf.

Aaa

Musical score for measures 10-11. The vocal line continues with triplet markings and includes the vocalization "Aaa". The piano accompaniment maintains the eighth-note accompaniment.

12

Aaa

Musical score for measures 12-13. The vocal line includes the vocalization "Aaa" and ends with a fermata. The piano accompaniment continues with the eighth-note accompaniment.

14

Musical score for measure 14. The vocal line is mostly blank, with a few notes and a fermata. The piano accompaniment continues. A dynamic marking of *f* is present. Below the piano part, there is a marking "5 m.s." and a small musical staff with a note and a fermata, labeled "m.d.". To the right of the main score is a large, stylized graphic of an open book with a magnifying glass over it.

Joseph: Dein Traum ist so zu deuten: Die drei Körbe entsprechen drei Tagen. In drei Tagen wird der Pharao dich aus dem Gefängnis holen und an einem Baum erhängen. Dann werden die Vögel dein Fleisch fressen.

Bäcker: Das ist ja fürchterlich!

Joseph: *(nimmt den Bäcker in den Arm)* Es tut mir leid.

Szene V: Joseph beim Pharao

Während der Erzähler spricht, verwandelt sich ein Teil der Bühne im Dunkeln in den Palast des Pharao mit prächtigem Thron, ägyptischen Objekten wie Vasen, Tischen (mit Obst/Bechern), Laternen, Wänden mit Hieroglyphen, Statuen ... Der Pharao setzt sich auf den Thron. Der Diener stellt sich neben den Thron, evtl. mit großem Fächer.

Erzähler: Drei Tage später hatte der Pharao Geburtstag. Er gab ein großes Fest und ließ zur Feier des Tages den Mundschenk und den Bäcker aus dem Gefängnis holen. *(Diener holt Mundschenk und Bäcker aus dem Gefängnis, beide treten ab, Diener geht zurück zum Thron.)* Vor allen Gästen setzte er den Mundschenk wieder in sein Amt ein. Den Bäcker aber ließ er an einem Baum aufhängen – genau wie Joseph es vorhergesagt hatte. Der Mundschenk dachte nicht mehr an Joseph, und so musste dieser zwei weitere Jahre unschuldig im Gefängnis sitzen. Vielleicht hätte er wirklich nie mehr in seinem Leben das Tageslicht erblickt, hätte der Pharao nicht eines Nachts merkwürdige Träume gehabt, die ihm niemand deuten

Das Licht geht an, der Pharao sitzt auf dem Thron. Der Mundschenk tritt auf und bringt Wein. Der Pharao sieht missmutig

Mundschenk: *(gut gelaunt)* Bester Rotwein! Sieben Jahre, sieben Wochen und sieben Stunden gereift! *(Der Pharao sieht und beachtet ihn nicht.)* Großer Pharao, Ihr seht heute so bedrückt aus. Was ist los mit Euch?

Pharao: Letzte Nacht hatte ich seltsame Träume und weiß nicht, was sie bedeuten. Ich habe schon alle r Wahrsager und Magier befragt. Keiner kann es mir sagen!

Mundschenk: Traumdeuter! Oh, da fällt mir ein ... *(schlägt sich die Hand vor den Mund)* Großer Pharao, ein Gefängnis ist mir ein junger Mann namens Joseph begegnet. Er hat mir meinen Traur gekommen, wie er gesagt hat.

Pharao: *(bleibt ruckartig stehen)* Bring mir diesen Joseph!

Der Diener holt Joseph, der Mundschenk tritt ab. Joseph verbeugt sich vor dem Pharao, der

Pharao: Ist es wahr, dass du Träume deuten kannst?

Joseph: Ich kann es nicht, aber Gott kann es. Erzählt mir von Euren Traum

11. Traumszene Pharao

♩ = 58–63
Mit Haltpedal spielen

Klavier

Kontrabass

2 Solosopran

Aaa

4 Pharaon (*spricht*): In meinem Traum stand ich am Ufer des Nils. Da stiegen sieben schöne, wohlgenährte Kühe aus dem Fluss.

Musical score for measures 4-5. The vocal line (treble clef) features a melody with triplet markings. The piano accompaniment (grand staff) consists of a flowing eighth-note pattern in the right hand and a steady bass line in the left hand. The key signature is one sharp (F#).

6 Sie weideten im Ufergras.

Musical score for measures 6-7. The vocal line continues with triplet markings. The piano accompaniment features a similar eighth-note pattern. Dynamic markings include *m.d.* (mezzo-forte) and *m.s.* (mezzo-piano). A large watermark 'PROBEPARTITUR' is visible across the page.

8 Nach ihnen kamen sieben hässliche Kühe aus dem Nil. Sie waren dünn und abgemagert.

Musical score for measures 8-9. The vocal line has triplet markings. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. Dynamic markings include *m.d.* and *m.s.*. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is visible across the page.

10 Da fraßen die sieben n. Kühe auf!

Musical score for measures 10-11. The vocal line has triplet markings. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. Dynamic markings include *m.s.* and *m.d.*. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is visible across the page.

12 Aber stell dir vor:

Es half ihnen überhaupt nichts!

Musical score for measures 12-13. The vocal line consists of two phrases, each starting with 'Aaa'. The piano accompaniment features a melodic line with triplets and a fifth finger grace note.

14 Sie blieben genauso dünn wie vorher!

Musical score for measures 14-15. The piano accompaniment includes dynamics markings such as *m.d.*, *f*, and *m*, and articulation markings like *m.s.* and *5 m.s.*

16 Dann hatte ich noch einen Traum:

dem Halm wuchsen

Musical score for measures 16-17. The piano accompaniment includes dynamics markings like *m.d.* and *5 m.s.*

18 sieben voll

Danach wuchsen sieben kümmerliche Ähren,

Musical score for measures 18-19. The vocal line includes the letter 'A' and 'A'. The piano accompaniment features triplets.

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20

sie waren vom heißen Wüstenwind verdorrt.

Die dünnen fielen über die vollen Ähren her

Aaa

22

und fraßen sie auf.

Aaa

24

PROBE PART FÜR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Joseph: Beide Träume bedeuten dasselbe. Sowohl die sieben dicken Kühe als auch die sieben vollen Ähren stehen für sieben Jahre, in denen es eine überreiche Ernte geben wird. Die sieben mageren Kühe und die sieben verdorrten Ähren entsprechen sieben Jahren mit schlechter Ernte und einer großen Hungersnot.

Pharao: *(entsetzt)* Das ist ja grauenhaft! Was können wir da machen?

Joseph: Ihr müsst Kornspeicher bauen und in den guten Jahren Getreide zur Seite legen, damit ihr in den schlechten etwas zu Essen habt. Sucht einen klugen Mann, der dafür sorgt, dass genug Vorräte gesammelt werden.

Pharao: Das ist ein sehr guter Plan! Du musst ein weiser Mann sein, denn Gott hat dir dies alles gezeigt. Ich denke, du bist für diese Aufgabe am besten geeignet. *(feierlich)* Joseph, ich mache dich zu meinem Stellvertreter!

Der Pharao winkt dem Diener, der bringt ein edles Gewand und legt es Joseph an.

Joseph: Das ist ja unfassbar! Ich danke Euch, großer Pharao! Ich werde Euch nicht enttäuschen!

Pharao: Zum Zeichen schenke ich dir meinen Siegelring und eine Goldkette.

Der Pharao steht auf, nimmt einen Ring von seinem Finger, hält ihn in die Höhe und steckt ihn Joseph an. Dann nimmt er eine Goldkette und legt sie Joseph um. Joseph tritt ab, der Pharao setzt sich wieder auf den Thron.

Szene VI: Joseph verteilt Korn

Erzähler: Eben noch hatte Joseph im Gefängnis gesessen, nun war er zum zweitmächtigsten Mann Ägyptens geworden. Er Kornspeicher bauen und legte fest, dass die Bauern zwanzig Prozent der Ernte abgeben müssen. *(Ägyptische Bauarbeiter beginnen mit dem Bau von Kornspeichern.)* Tatsächlich brachten die folgenden sieben überreiche Ernte. Die Getreideberge waren riesig!

Zur Kürzung könnte das folgende Lied entfallen. Stattdessen laufen ein paar Ägypter über die Bühne. Sie tragen

12. Kornspeicher bauen

Dieses Lied eignet sich gut für eine Tanzgruppe. Während des Liedes könne Schuhkartons) und (z.B. mit Zeitungspapier) gefüllte Säcke hineinschichten. Pharao isst.

*ihre, bauen (z.B. aus gefärbten
k bringt Wein und Brot, der*

Violine

Klavier

$\text{♩} = 120-126$

D Em7 A7

3

Bm G

5

Violine

Klarinette *ad lib.*

Chor

Täg-lich heißt es: Stein auf Stein, und da-nach das Korn hi-nein. Jo-seph sag-te: Das muss sein.

D Bm Em⁷ A⁷ D Bm

8

Al - so hängt euch rein! Wir ver-steh'n zwar nicht wa-rum, nicht dumm. Aus

Em⁷ A⁷ G D F# Bm

11

heit von Gott, acht

A⁷

beim 4. Mal

14

flott!

1. Zu No - ah sag - te Gott: Bau ein gro - ßes Schiff, denn es
 2. Zu Ab - ra - ham sprach Gott: Bring dein lie - bes Kind hier als
 3. Zu Jo - seph sag - te Gott: Le - ge Vor - rat an, denn ich

D F# Bm

17

reg - net bald sehr viel. ———
 Op - fer für mich dar. ———
 ha - be ei - nen Plan. ———

G D

20

der Al - te wird Hoff -
 ne letz - te es
 Ich wir ha - ben

G Em7

PROBENUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

kam die Flut, und No-ahs Schiff ret-tet sein Le-ben. Sonst wür-de es jetzt kei-ne
kam ein En-gel, ret-tet I-sa-ak das Le-ben und spricht: Gott will dir tau-send
Jah-ren wächst mehr als ge-nug zum Ü-ber-le-ben. Wie lang a-ber wird's so viel

Gmaj7 F#m7 Em7 G/A

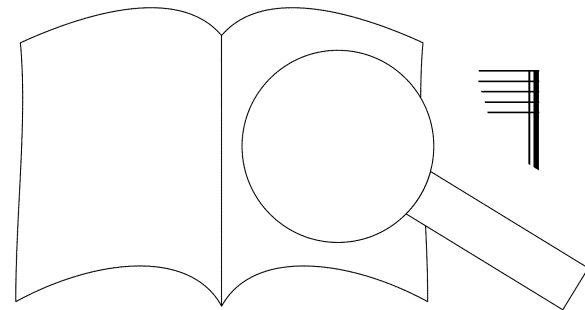
Men-schen mehr ge-ben.
Nach-kom-men ge-ben. Un-er-gründ-lich e des Herrn, doch er
Nah-rung noch ge-ben?

Dmaj7 Em7

weiß - gen wir gern!

J/A A7 A7

Erzähl... sieben fruchtbaren Jahren begann die Hungersnot, wie Joseph es v
rufen, nur Ägypten besaß genug Vorräte. Doch auch hier hungerten die M.



13. Hunger-Rap

Jeder Solist hält ein überdimensioniertes Küchenutensil, z.B. Kochlöffel, Besteck, Krug o. ä. in der Hand.

Swing feeling ♩ = 126-138

Chor

Solisten

1. Ma - gen leer! Kü - che leer!
2. Es - sen weg! Geld - weg!
3. Zie - gen tot! Kü - he tot!

Klavier

6

Klarinette ad lib. bis T. 16

Wo krieg ich nur Es - sen her? Vor - rat leer! Kel - ler leer! Wer kann hel
 Wer schreibt mir 'nen gro - ßen Scheck? Schin - ken weg! Bauch weg! Ach du
 Hät - te ich nur Milch und Brot! Scha - fe tot! E - sel tot! Ei - ne

Klavier

9

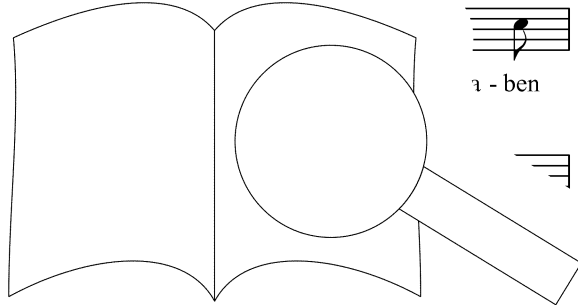
Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, a - ben Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger,

Klavier

12

ger! Ha - ben Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger.

Klavier



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

15

1.+2. | 3. *immer spielen*

Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, wir ha - ben Hun - ger! wir ha - ben Hun - ger! Ha - ben

Bm7 | 1.+2. Em6 | F#7 | 3. Em6 | F#7

17

Violine

Klarinette

Chor

I
Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, ja Hun - ger! Ha - ben 'n - Hun - ger,

II
Wir - , Hun - ger, Hun - ger,

Bm7 | Em6 | F#7 | B.

20

Fine

beliebig oft wiederholen

wir Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger. ' Ha - ben

Ha - ben Hun - ger, Hun - ger, Hun - ger, Hu

Fine Bm7

Der Kanon mündet in wütendes Geschrei: „Wir haben Hunger“, „Meine Vorräte sind längst aufgebraucht“, „Wie soll ich meine Kinder ernähren?“, „Wer gibt uns etwas zu essen?“ ..., der Pharao hält sich die Ohren zu.

Pharao: Was ist das für ein grässliches Geschrei? (Chor schweigt oder wird leiser)

Diener: Die Menschen haben Hunger, großer Pharao! Im Land herrscht schreckliche Dürre, wie Joseph es vorausgesagt hat!

Pharao: Sag zu Joseph, dass er die Kornspeicher öffnen und den Menschen Essen geben soll. Sonst stürmen sie meinen Palast!

Der Diener holt Joseph. Dieser spricht zum Volk (dem Publikum).

Joseph: Hört mir zu! Ihr werdet alle genug zu essen haben, denn wir haben einen großen Vorrat angelegt. Kommt zu den Kornspeichern und ich gebe jedem seinen Anteil.

Joseph geht zum Kornspeicher und es bildet sich davor eine lange Schlange aus Ägyptern. Die Kinder bekommen jeweils einen Sack Getreide und gehen damit zurück in den Chor. Währenddessen spricht der Erzähler. Der Pharao tritt ab.

Erzähler: Die schreckliche Dürre reichte bis ins Land Kanaan, wo Jakob mit seinen Söhnen wohnte. Es hatte sich schnell herumgesprochen, dass man in Ägypten Vorräte kaufen konnte. So machten sich Josephs Brüder dorthin auf die Reise. (Josephs Brüder stellen sich an, erkennbar an ihren Gewändern.) Bald schon standen sie Joseph gegenüber, doch sie erkannten ihn nicht. Er dagegen wusste sofort, wen er vor sich hatte, gab sich aber nicht zu erkennen.

Als die Brüder an der Reihe sind, verneigen sie sich vor Joseph und verbleiben in der geneigten Haltung, bis sie anfangen zu sprechen.

Joseph: (streng) Ihr seid keine Ägypter! Woher kommt ihr und was wollt ihr? Ihr seht aus wie Spione!

Simeon: Oh Herr, wir sind Euch Untertan! Wir kommen aus dem Land Kanaan und möchten Getreide kaufen!

Joseph: Das kann ja jeder sagen! Wie kann ich sicher sein, dass ihr nicht doch Spione seid? Ich sollte euch ins Gefängnis

Juda: Nein, mein Herr! Unser Vater und unser kleiner Bruder Benjamin leiden Hunger und warten auf uns!

Joseph: Hm ... Nun gut! Aber einen von euch werde ich als Pfand hierbehalten. Diener! (Joseph zeigt auf Simeon und Simeon setzt sich neben den Kornspeicher auf den Boden.) Geht nach Hause und bringt mir ein Korn als Beweis, dass ihr nicht gelogen habt.

Erzähler: Als die Brüder auf dem Rückweg nach Kanaan ihre Getreidesäcke öffneten, gab es eine böse Überraschung: heimlich das Geld für die Bezahlung zurück in die Säcke gelegt. (Die Brüder öffnen die Säcke und entdecken das Geld.) Sie erschrecken, denn sie fürchteten, als Betrüger verhaftet zu werden. Zu Simeon als Pfand in Ägypten geblieben war und sie mit Benjamin dorthin zurückkamen. Jakob hatte große Angst, dass er nach Joseph und Simeon auch noch seinen jüngsten Sohn verlor. Er verbot ihnen, noch einmal nach Ägypten zu gehen.

14. Joseph, du bist so gemein!

♩ = 120-132

Violine

Klarinette ad lib.

Chor

Klavier

Jo - seph, du bist so ge - mein,

4

rü - der rein! Wo - zu treibst du die - ses

Gm

dein

7 *beim 4. Mal* $\text{\textcircled{C}}$ *sempre pizz.*

Ziel?

1. Viel - leicht will Jo - seph sich an sei - nen Brü - dern end - lich rä - chen, jetzt
2. Viel - leicht will Jo - seph tes - ten wie die Brü - der sich ver - hal - ten, sie
3. Viel - leicht sind sie seit lan - gem schon sehr an - stän - di - ge Leu - te, und

Dm Dm Dm Dm

11

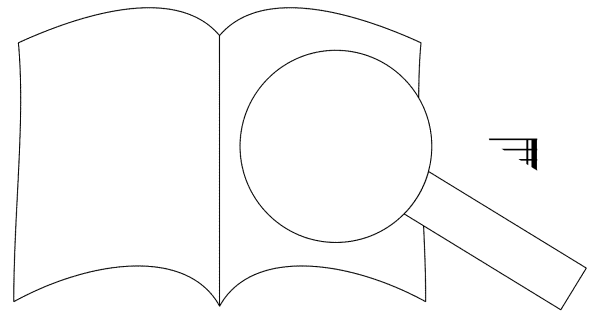
geht er schwer mit ih - nen ins Ge - richt!
 wa - ren frü - her bö - se und bru - tal!
 al - le ste - hen für - ein - an - der ein,
 k - ber wirk - lich
 reu is sie in - zwi - schen
 is frü - her war, und

Eb Eb

14

ei - gar so ken - nen wir den Jo - seph bis - he
 Im Le - ben hat man täg - lich ei - r
 und ih - re Her - zen sind jetzt gut u

E



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Erzähler: Als Jakob und seine Familie alle Vorräte aufgebraucht hatten, schickte er seine Söhne schließlich doch nach Ägypten. Schweren Herzens ließ er auch Benjamin ziehen. Außerdem gab er seinen Söhnen die doppelte Menge Geld mit. Als Joseph seine Brüder zurückkommen sah, fasste er einen neuen Plan.

Die Brüder stellen sich erneut an und verneigen sich vor Joseph.

Joseph: Da seid ihr ja wieder! Geht es eurem Vater gut? Habt ihr euren jüngsten Bruder Benjamin mitgebracht?

Ruben: Ja ... Oh Herr, unser Vater schickt Euch die doppelte Bezahlung, weil wir beim letzten Mal das Geld für unsere Vorräte in den Säcken gefunden haben! Das muss ein Versehen gewesen sein, wir wollten nichts stehlen!

Joseph: Das Geld hat euch Gott in die Säcke gelegt. Ich habe eure Bezahlung erhalten.

Juda: Und Benjamin haben wir auch mitgebracht, hier ist er!

Joseph: *(sichtlich bewegt, zu Benjamin)* Benjamin! Gott segne dich! *(legt Benjamin wie beim Segnen die Hand auf Kopf oder Schulter)* Weil ihr so ehrlich seid, gebe ich euren anderen Bruder frei und lade euch zum Essen ein. *(zum Diener)* Diener! Bring gute Speisen und Wein für meine Gäste! *(zu den Brüdern)* Entschuldigt mich noch einen Moment. *(stellt sich etwas abseits und weint)*

Szene VII: Joseph und seine Brüder

Der Diener nimmt Simeon die Fesseln ab und führt alle in den Palast. Er bringt Teller, Becher und Früchte, dann Getreidesäcke bereit. Die Brüder essen und stoßen an.

Erzähler: *(währenddessen)* Der Anblick seines Bruders Benjamin bewegte Joseph so sehr, dass ihm die Tränen über die Wangen hinaus und weinte heimlich. Als er sich beruhigt hatte, gesellte er sich zu seinen Brüdern. *(Joseph geht zu seinen Brüdern.)* Doch sie erkannten ihn immer noch nicht.

Joseph: Hat es euch geschmeckt?

Juda: Vorzüglich, mein Herr! Wir wissen gar nicht, womit wir das verdient haben!

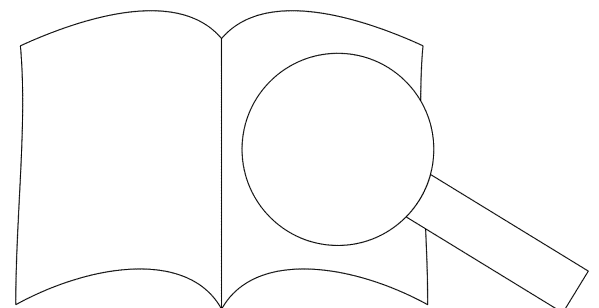
Joseph: Ich verabschiede mich jetzt von euch und wünsche euch eine gute Heimreise. *(flüstert ihm ins Ohr)* Diener, nimm meinen Silberbecher und stecke ihn in einen Becher und

Der Diener versteckt den Becher in einem der bereitliegenden Säcke, er kann die Hand nicht erkennen. Währenddessen gibt Joseph jedem Bruder die Hand und setzt sich dann auf den Boden. Die Säcke sind mit Getreide gefüllt und sind mit einem Zeichen versehen. Die Brüder sind erschöpft, aber glücklich. Sie stehen auf und gehen ab, indem ihre Säcke und sie treten ab.

Joseph: *(aufgeregt)* Diener! Mein silberner Becher ist weg! Die Fesseln sind weg! Ich bin frei!

Diener: Wir werden sofort die Verfolgung aufnehmen!

Das folgende Lied könnte zur Kürzung entfallen. Stattdessen singt die Gruppe aus dem Chor stellt sich als Garde in den Reihen der Brüder auf. Wenn er den Befehl gibt, laufen sie ab.



15. Die Garde des Joseph

Dieses Lied eignet sich gut für eine Tanzgruppe (Josephs Garde).

$\text{♩} = 120-126$

Violine ad lib.

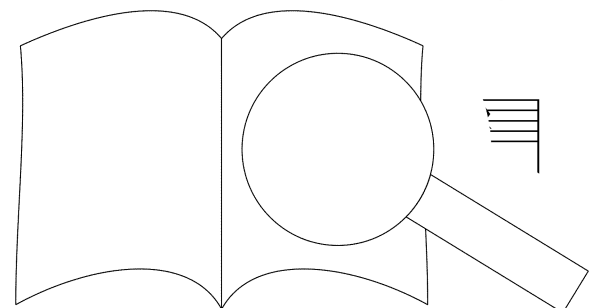
Klarinette

Chor

Klavier

5

Die



9

Gar - de des Jo - seph fin - det je - den, ihr ent - kommt uns

G C G Am⁷ D⁷

12

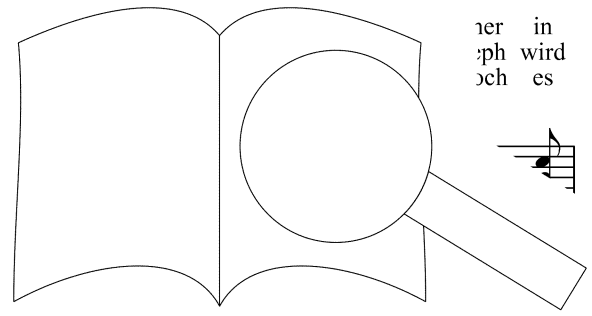
nicht! Ver - sucht gar nicht erst euch rau^r kommt vor Ge -

G G Am⁷ D⁷

16

ann und Scharf - sinn zu al - lem
- ten sind wir schon beim kleins - ten
- ber - ne Be - cher von Jo - seph

C G



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nach dem Lied halten der Diener und die G

Diener: (zeigt in eine Richtung) Da! ... ennen hinter die Bühne, der Diener und ein Gardist kommen mit den Brüdern zurück.)

(wütend) Warum hab' ... ihr so gut behandelt worden seid? Ihr habt den Silberbecher mein

Ruben: Da muss ein Irrtu. ... so etwas tun!

Juda: Wir sind ... Geld zurückgebracht, das wir beim ersten Mal in den Säcken gefunden haben!

Simeon: Wenn ... ndest, soll er sterben!

Diener: Ich we...

Die Brüd... auf den Boden. Nacheinander öffnet der Die... den Be... erzweifelt.

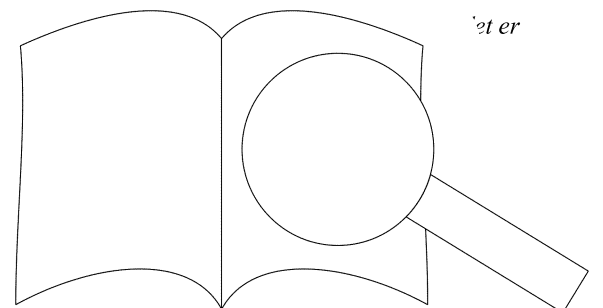
Ben... genommen! Wie kommt der in meinen Sack?

... hast den Becher gestohlen und musst sterben.

...s wird Vater das Herz brechen, wenn wir ihm Benjamin ni

...afe dafür, dass wir damals Joseph an die Karawane verkauft ha

Ru... n ihm das niemals antun dürfen!



16. Schuld verjährt nicht vor Gott

♩. = 126-132

Klarinette

Klavier

Kontrabass

D E/D Dm E/D Dm E A⁷

6

Dm E⁷(omits5) A A

11

Dm F/C Gm⁶

16

A Dm Gm⁶ Dm/A A⁷ Dm

21 *Violine ad lib.*

Klarinette

Chor
Schuld ver-jährt nicht vor Gott, jetzt rächt sich un-ser Plan! - für

Dm E/D Dm E/D Dm E

1.-3. Mal Klavierbass spielen
4. Mal notierte Bassstimme

arco

26

bü-ßen vi. ge-tan! Ob Freund sit, Ge-

Dm A

31

mein - heit o - der Glück, was im - mer du den an - dern tust, es kommt zu dir zu -
 Dm Bbm⁶ F/C A⁷ Dm Gm⁶

36

rück! Was im - mer du den an - dern tust, rück!
 A Dm Gm⁶ Dm

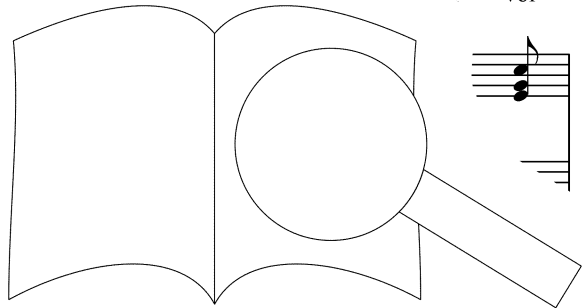
beim 4. Mal ♯

Juda: 1. Die
 Ruben: 2. Ich
 Simeon: 3. Um

41

Violine

Angst, d' den Au - gen stand, als wir ihn ver -
 ha - b sol - len das nicht tur zu ver -
 Gr⁶ t si - cher kei - nen vor



PROBEN
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

kauf - ten in ein frem - des Land, die spü - re ich jetzt sel - ber und ich
 kau - fen, denn ihr seht ja nun: Das Le - ben schlägt zu - rück, wie je - der
 Angst so - gar am zit - tern bin: Als Jo - seph einst um Nach - sicht bat, hab

F A Dm F

hal - te es kaum aus! Ich fra - ge mich men
 klu - ge Mann doch weiß, und un - ser Spaß 'nen
 ich es ig - no - riert. Ich wünsch - te mi - Ver -

Gm Dm E7

wir hier le rück! Was
 ziem - lich te
 söh - nern m

A7

Klarinette

PROBEEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

im - mer du den an - dern tust, es kommt zu dir zu - rück! Was

Dm A7/C# Dm Gm⁶ A

im - mer du den an - dern tust, es ... rück!

Dm Eb/G Dm, Dm

Diener und Gardist bring

ihm den Silberbecher.

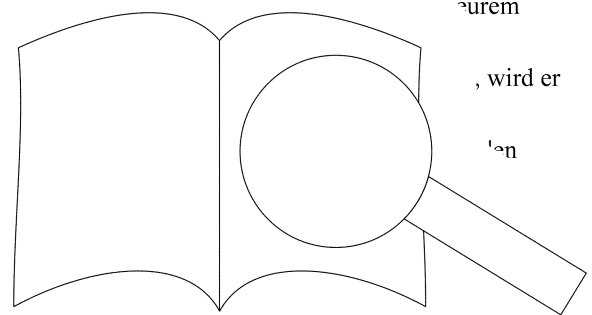
Joseph: Warum ... n müssen, dass ein Mann wie ich so etwas durchschaut!

Juda: Wa un is erteidigung vorbringen? Gott hat eine alte Schuld von uns bestraft. Aber bitte seid gnädig alle Eure Sklaven sein!

Joseph: ..., der den Becher gestohlen hat, soll mein S'

Ju ... Wir haben einen alten Vater und Benjamin ist Bitte lasst mich an seiner Stelle hierbleiben und I

..., wie ihr zusammenhaltet und füreinander einsteht. (i und Gardist treten ab.) Ich habe euch etwas Wichtiges zu



17. Ich bin Joseph

♩ = 50-54 *ad lib. bis T. 9*

Violine

Solo

Klavier

Joseph
Ich bin Jo - seph! — Ich bin eu - er Bru - der! —

C#m A F#m6 F#/G# G#7 C#m F#m7 B7 Emaj7

4

Tre - tet doch her zu mir, ihr seid will-kom-mr Brü - der, ihr

A F#m D#ø7 G#7 F#m7

7

bra' — Ich bin am Le-ben

A D#ø7 G#7

♩ = 84-92

1. Strophe tacet bis T. 17; ab der 2. Strophe

10

Violine

Violin staff with musical notation, including a triplet of eighth notes.

Klarinette

1. und 2. Strophe tacet; ab der 3. Strophe

Clarinet staff with musical notation, including a triplet of eighth notes.

Ich bin Jo-seph! Ich bin eu-er Bru-der! Tre-tet doch her zu mir,
4. Chor: Du bist Jo-seph! Du bist un-ser Bru-der! Wir tre-ten her zu dir,

C#m F#m7 B7 Emaj7 A F#m

Piano accompaniment for measures 10-12, including chords and bass line.

13

Violin staff with musical notation, including triplets.

Klarinette staff with musical notation, including triplets.

ihr seid will-kom-men hier! Lie-be P-hrau at zu fürch-ten!_
wir sind will-kom-men hier! Wir sind B. uns nicht fürch-ten!_

D#m7 G#m7 C#m Emaj7

Piano accompaniment for measures 13-15, including chords and bass line.

16

be:

die Strophen etwas ruhiger als den Refrain
immer spielen bis T. 25

Violin staff with musical notation, including a triplet.

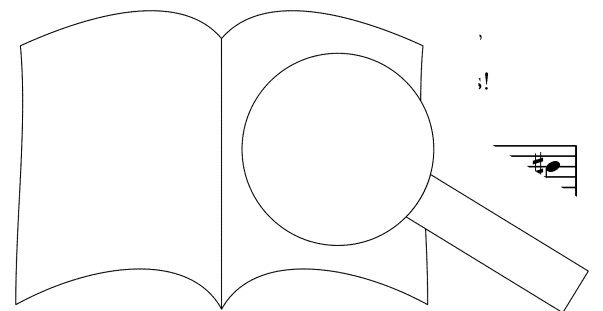
Klarinette staff with musical notation, including a triplet.

ad lib. bis T. 25

...ad ich ha-be euch ver-ge-ben!
...und du

F#(add9)/G#G7 C#m

Piano accompaniment for measures 16-18, including chords and bass line.



wenn euch das Ge - wis - sen plagt! Es hat ei - nen Sinn, dass ich in Ä - gyp - ten bin:
 die der gan - zen Mensch - heit droht, hab ich kom - men seh'n. Gott will nicht, dass wir ver - geh'n!
 Rich - tet mei - nem Va - ter aus: Ich er - war - te ihn, er soll nach Ä - gyp - ten zieh'n!

B F# A E D#m7 G#7

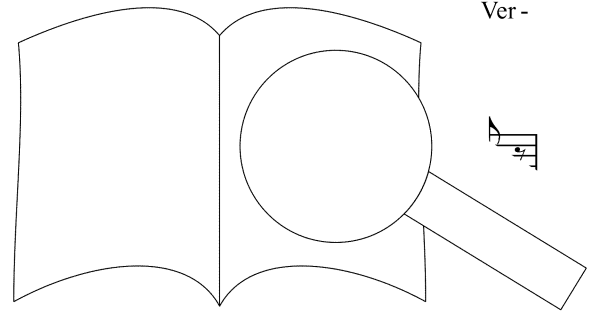
Gott hat mich ge - schickt, jah - ^{re} ge - blickt,
 Im Ä - gyp - ter - reich bin ha ich gleich,
 Ihr kommt al - le mit, i - ßer Schritt.

C#m G# B, F#

nur um euch zu ret - te Ver -
 al - le zu er - näh - r
 will ich für euch sor - g

F#/G# G# C#m

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



27 **poco rit.**

ge - ben, ver - ge - ben, ver - ge - ben, ver - ge - - - ben!

poco rit.

C# F# D#07 C#

Joseph und die Brüder umarmen sich. Dann treten die Brüder ab.

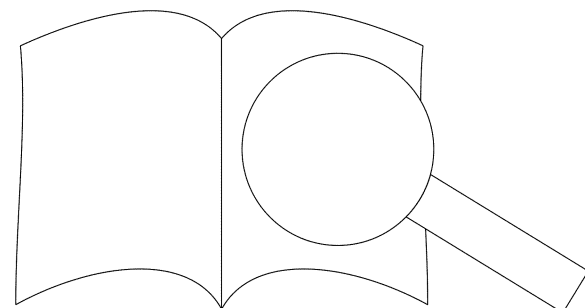
Erzähler: Die Brüder konnten kaum fassen, wie Gott sie wieder zusammengeführt hat. Sie waren überglücklich, dass sie sich wiedergefunden hatten und sich zueinander vergeben konnten. Schnell eilten Josephs Brüder nach Hause, um ihren Vater und ihre Familien zu besuchen. Er hatte ihnen ein besonders schönes Stück Land, auf dem sie sich niederlassen konnten. (Die Brüder kommen mit ihren Familien zurück. Möglicherweise mit Vieh und mit Stock, voraus.) Joseph freute sich besonders, dass sie sich noch einmal wiedersehen würden.

Joseph: Vater!

Jakob: Joseph!

Jakob und Joseph fallen sich in die Arme.

Erzähler: Zur Ankunft seiner Familie hatten Joseph und seine Brüder verstanden sich. Das Volk Israel sollte allerdings nicht für immer in Ägypten bleiben. Josephs Familienfest veranstaltet. Josephs Brüder und ihre Familien zogen nach Ägypten. Ihre Kinder und Enkel und deren Nachkommen wuchsen zu einem großen Volk. Aber das ist eine andere Geschichte ...



18. Wiedersehen

Dieses Lied eignet sich gut für eine Tanzgruppe.

Swing feeling ♩ = 126 – 138

Violine

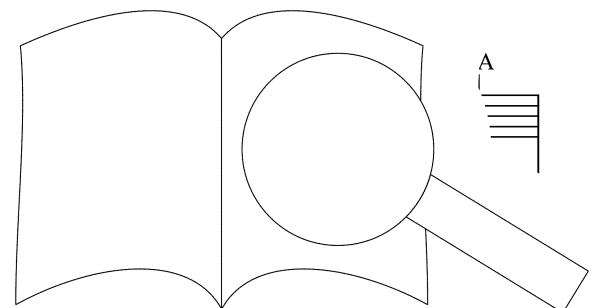
Klarinette

Klavier

D D(sus4)/A D D(sus4)/E D/F# G

5

D(sus4)/E D/F#



9

Chor

Hei, Hur-ra! — Wie wun - der - bar! — Da seid ihr ja! — Hal - le - lu - ja - ha!

D D(sus4)/A D D(sus4)/E D/F# G Em7 G/A A7

13

beim 4. Mal ♩

End-lich hier, kommt her zu mir, — dann sin - ger ihr!

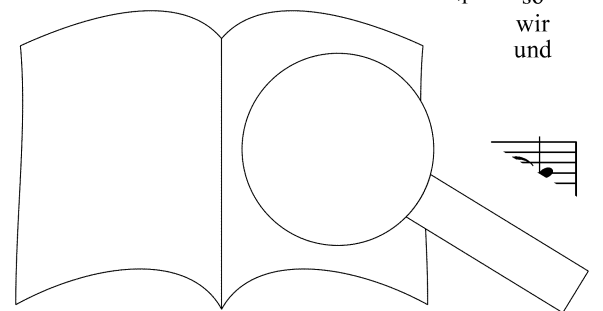
D D(sus4)/A D D(sus4)/E D/F# D

Joseph: 1. Wie
Brüder: 2. Ver -
Chor: 3. Ja

17

schön - d! Das Le - ben hat - te - h so
Streit, wir ü - ben uns in wir
st aus! Was ler - nen wir den und

Gm7 Bb6/C



sehr ver-misst, weil man Fa-mi-lie nie ver-gisst!
 uns ver-trau'n, ge-mein-sam in die Zu-kunft schau'n! kom-men seid ihr! Will-
 ha-be Mut, dann wird am En-de al-les gut!

Fmaj7/A Bb Gm7 A(sus4) A G/A D

insgesamt drei Mal

1. Ton erst in Wh. spielen

kom-men seid ihr! Will-kom-men hier! Will - k - -men hier! ..

G/D D G/D D G/A

an - der - bar! .. Da seid ihr

D D(sus4)/E D/F#

35

End - lich hier, _ kommt her zu mir, _ dann sin - gen wir, _ so will - kom - men seid ihr!

D D(sus4)/A D D(sus4)/E D/F# G G/A D Bb7

39

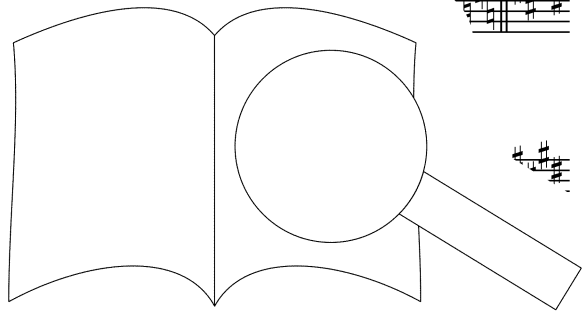
Hei, Hur - ra! _ Wie wun - der - bar! _ Da - ie - lu - ja - ha!

Eb Eb(sus4)/Bb Eb Eb(sus4)/F E Fm7 Ab/Bb Bb7

43

her zu mir, _ dann sin - gen wir, _

Eb Eb(sus4)/F Eb/G A



PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

Hei, Hur-ra! — Wie wun - der - bar! — Da seid ihr ja! — Hal - le - lu - ja - ha!

E E(sus4)/B E E(sus4)/F# E/G# A F#m7 A/B B7

51

End - lich hier, — kommt her zu mir, — dann sin - so .n seid ihr! Dann

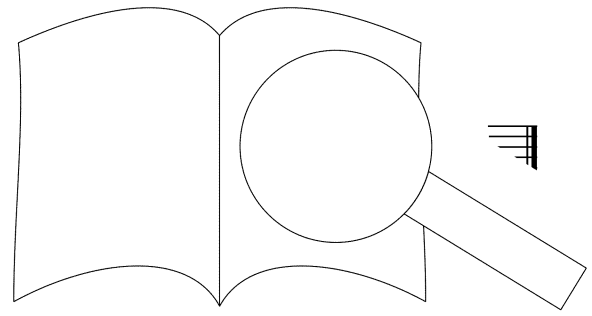
E E(sus4)/B E E(sus4)/F# E/G# E

55

.en seid ihr! Dann sin - gen wir, — **poco rit.**

3/4/B E E/G# A

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Planung, Schauspiel und Choreographien

Die Maske der Solist*innen hat großen Einfluss auf den Gesamteindruck. Auf der Bühne wirken ungeschminkte Gesichter bleich und ausdruckslos, die Konturen müssen darum übertrieben nachgezeichnet werden. Alle (auch die Chorsänger*innen) sollten geschminkt sein.

In der Probenarbeit sollte neben der Einstudierung der Lieder (sicherer Beginn einer jeden Strophe) das Sprechen und Schauspielern trainiert werden. Für die Dialoge wird geübt, was im echten Leben selbstverständlich ist: Zuhören, verstehen, überlegen (Sprechpause!), antworten. Emotionen werden durch lebhaftes Sprachmelodie und Gesten deutlich. Mimik und Gestik übertreiben! Sehr wichtig: Langsam und deutlich sprechen, immer zum Publikum drehen, ggf. immer ins Mikrofon sprechen (das korrekte Halten der Mikros vor der Aufführung gut üben!).

Genauere Planung ist notwendig für alles, was den Platz wechselt: Handmikrofone, Requisiten, Kulissen, auch Auf- und Abtritte von Solist*innen (wo liegt/steht etwas, wer bringt es dorthin, wer hilft hinter der Bühne etc.). Ebenso das Verbeugen (Reihenfolge, wer mit wem, wohin nach dem Verbeugen, Danksagung). Die Generalprobe sollte der Aufführung so ähnlich sein wie möglich. Oft tauchen Fragen auf, die beim theoretischen Durchdenken nicht auffallen. Besonders die Kinder brauchen mindestens eine Probe auf der „echten“ Bühne.

Licht und Beschallung haben einen immensen Einfluss auf die Wirkung der Aufführung! Die Hauptrollen sollten zur Gewährleistung der Bewegungsfreiheit nach Möglichkeit Headsets tragen. Handmikros kann man farblich kennzeichnen, um sie vom Mischpult aus klar erkennen zu können. Ein Ersatzmikro sollte für den Notfall bereitliegen. In den Szenen können individuelle Lichteinstellungen die Stimmung beeinflussen: Die Traumszenen in lila-bläulicher Färbung, dunkel, mystisch; das Lied „Potifars Frau“ mit rötlicher Färbung; die Gefängniszene durch Spot auf Joseph; das Lied „Ich bin Joseph“ eher dunkel Spot auf Joseph. Beim überraschenden Einsatz des letzten Refrain geht das Bühnenlicht an.

Choreographien

Nr. 3 Karawanenlied

Kinder unter sechs bis sieben Jahren auf der Bühne aus. Sie können als Mitspieler (Auftritt vom / Abtritt) sollte von zwei älteren Kindern werden.

Nr. 7 Potifars Frau

Potifars Frau beobachtet und zelebriert ihre Schritte, betrachtet sich im Spiegel mit Joseph ...

Nr. 11

Die Kinder bilden eine Tanzgruppe (Tanzschule, Solist*innen ...) gestaltet werden. Die Kinder tanzen und sich in den Händen halten.

Für Solist*innen und Chor:

- Strophen: Alle Solist*innen erhalten ein überdimensioniertes Kochutensil. Die zwei, die gerade nicht rappen, schwingen es in einfachen, rhythmischen Bewegungen hin und her.
- Refrain: Der Chor wiederholt eine zweitaktige Choreographie (beginnend ab Takt 9) aus sechs Zählzeiten „Bauch reiben“ und zwei Zählzeiten „mit dem Daumen auf den geöffneten Mund zeigen“.

Nr. 15 Die Garde des Joseph

Dieses Lied wirkt besonders lustig, wenn erwachsene Männer als Gardisten dazu tanzen. Alle Bewegungen sollten groß, gestisch übertrieben und etwas tollpatschig ausgeführt werden. Besonders eindrucksvoll wirkt ein vom Schlagzeug begleiteter „Aufmarsch“ durchs Publikum.

Refrain (durchgehend im Takt auf der Stelle marschieren):

Die Garde des Joseph findet jeden, (nur auf der Stelle marschieren) ihr entkommt uns nicht! (im Takt den tadelnden Zeigefinger schwenken)

Versucht gar nicht erst euch rauszureden, (durch Öffnen und Schließen der Hand Mund darstellen)

ihr kommt vor Gericht! (auf Schlagstrecktem Zeigefinger die Hand r

1. Strophe

Mit Spürsinn und Schärfe suchen wir immer in ganz kurzer Zeit, (über den suchendem Blick)

Wir halten zusammen, (stehen in einer Reihe und le

Josephs C (ritt nach vorn und die Waffer

Res (im kleinsten Verdacht!

Res (jeder bewacht! (halbtaktige Knieausgestreckter Waffe in der Hand, die sich versetzt nach oben und unten)

Res (stets ein wachsames Ohr. (Hand ans Ohr Richtungen hören)

Res (auf „vor“ Ausfallschritt nach vorn und die Ausstrecken)

2. Strophe

Der silberne Becher von Joseph ist weg!

Ein netter Versuch, doch es hat keinen Zweck! (Gesten der Enttäuschung, suchender Blick, fragend am Kopf kratzen ...)

Wir folgen der Bande durchs südliche Tor. (Ein/e Gardist*in tippt einer/m anderen auf die Schulter und zeigt in Richtung Bühnenausgang)

Josephs Garde vor! (Gardist*innen marschieren von der Bühne)

Nr. 18 Wiedersehen

Dieses Lied kann als Gruppe gestaltet werden.

Ab T. 31 (parallel nach

Ab T. 51 (hängig v

Mit Ende

Unter w Mitschni

